

The background image shows a man in a grey suit jacket and white shirt looking at a rack of suits in a store. A woman's hand is visible, touching one of the suits. The scene is brightly lit, and the suits are hanging on a metal rack.

Magazine zum Globus (Migros-Gruppe): Planen im Zeitraffertempo

Überblick

Unternehmen

Ziele

Warum SAP?

Implementierung

Lösung

Vorteile

Ausblick

Unternehmen

Magazine zum Globus AG (Migros-Gruppe)

Branche

Einzelhandel

Produkte und Services

Hochwertige Waren aus den Bereichen Mode, Schönheit, Wohnen und Genuss

Websitewww.globus.ch**SAP-Lösungen und -Services**

SAP HANA

Partnerretailsolutions AG (www.retailsolutions.ch)

Die Migros-Gruppe ist mit über 1400 Filialen der größte Einzelhändler der Schweiz. Als eines der ersten Unternehmen weltweit hat die Migros-Tochter Magazine zum Globus ihr Data-Warehouse auf Echtzeit-Computing mit SAP HANA® umgestellt. Sie führt damit Planung, Analysen und Berichtswesen in ein neues Zeitalter.

Überblick

Unternehmen

Ziele

Warum SAP?

Implementierung

Lösung

Vorteile

Ausblick

Qualität als Lebensgefühl

Die Magazine zum Globus AG stellt Qualität über alles. In den 14 Globus-Warenhäusern und 23 Herren-Globus-Filialen finden anspruchsvolle Käufer hochwertige Mode, Schönheitsprodukte und andere Accessoires, die das Leben angenehmer gestalten. Das vielfältige Angebot reicht von der Markenhandtasche über edlen Schmuck bis zum Maßanzug.

Im Verteilzentrum in Zürich liegen ca. 40.000 Artikel auf Lager, jährlich durchlaufen mehr als 200.000 Produkte via Flowthrough und Crossdocking den Weg bis in die Filialen. Sein umfangreiches Sortiment ergänzt das Unternehmen durch hauseigene Marken, die längst von Kennern hochgeschätzt werden. Mit einem Umsatz von 803 Millionen Schweizer Franken im Jahr 2011 bestätigte Globus seine Position als führendes Premium-Warenhaus der Schweiz.

Seit 1997 gehört die Kette zur Migros-Gruppe – und hat sich schnell zu einem der wichtigsten Teile des Konzerns entwickelt.



800.000

Artikel umfasst
das Gesamtsortiment
von Magazine zum Globus



Überblick

Unternehmen

Ziele

Warum SAP?

Implementierung

Lösung

Vorteile

Ausblick

Zeit zu handeln

Globus setzt Maßstäbe in der Warenhauswelt – und das schon jahrelang. Einer der Erfolgsfaktoren ist die konsequente Planung. Mit der Komponente SAP NetWeaver® Business Warehouse (SAP NetWeaver BW) steuern Mitarbeiter sämtliche Sortimente, die Bestückung aller Filialen und vieles mehr. Doch 37 Warenhäuser, 800.000 Artikel im Gesamtortiment und ein Netz von 3.500 Lieferanten verursachen eine enorme Datenmenge, die immer weiter wächst. Die Folge: Je mehr Daten durchsucht werden müssen, desto länger dauert eine Anfrage an das System.

Die Konzernzentrale erkannte die Herausforderung insbesondere in der integrierten Planung und beauftragte die Abteilung Migros IT-Services (MITS) damit, eine Lösung zu finden. Die MITS bietet IT-Dienstleistungen und IT-Services innerhalb der Migros-Gruppe an. Der kundenverantwortliche Manager Alexander Weiss sollte mit seinem Team die Globus-Prozesse in Planung und Berichtswesen beschleunigen und sie für die steigenden Anforderungen der nächsten Jahre fit machen.

„Die integrierte Planung ist enorm wichtig für Globus. Wir wollten sie effizienter gestalten.“

Alexander Weiss, Leiter Prozesse & BW im Bereich Frische & Handel,
Migros IT-Services



Überblick

Unternehmen

Ziele

Warum SAP?

Implementierung

Lösung

Vorteile

Ausblick

Das Feld anführen

Schon seit 2010 setzt Globus für Planungszwecke auf SAP NetWeaver BW. „Wir waren mit der Funktionalität sehr zufrieden und sahen deshalb keinen Grund, etwas zu verändern. Allerdings waren die Anwender mit der langsamer werdenden Abfragegeschwindigkeit unzufrieden“, sagt Alexander Weiss. Er ist für reibungslose Prozesse im Geschäftsbereich Frische und Handel der Migros-Gruppe zuständig. Weiss suchte deshalb nach einer Möglichkeit, die bestehende Lösung zu beschleunigen.

Zunächst fasste Weiss die Lösung SAP NetWeaver Business Warehouse Accelerator ins Auge: „Damit lassen sich vorher festgelegte Informationen in-

memory-basiert schneller auswerten. Die Lösung unterstützt aber die integrierte Planung nur in Teilen“, erklärt er.

„Dann erfuhren wir, dass der Ramp-up für SAP HANA in den Startlöchern stand“, sagt Weiss. In der Ramp-up-Phase wird eine neue Software zunächst bei ausgewählten Unternehmen eingeführt, bevor sie später allgemein erhältlich ist. „Mit SAP HANA konnten wir unsere gesamte Datenbasis auf die In-Memory-Technologie umstellen, nicht nur ausgewählte Teile“, betont Weiss. Darüber hinaus versprach SAP eine besonders kurze Einführungsdauer. Die Entscheidung war gefallen.



„Wir haben SAP HANA bereits auf mehreren Messen live gesehen. Das Potenzial ist enorm!“

Alexander Weiss, Leiter Prozesse & BW im Bereich Frische & Handel, Migros IT-Services

Überblick

Unternehmen

Ziele

Warum SAP?

Implementierung

Lösung

Vorteile

Ausblick

Große Pläne, wenig Zeit

Im Februar 2012 ging es los. Die große Herausforderung: Bis Mai sollte die Implementierung abgeschlossen sein, denn im Juni stand bereits die nächste Planungsperiode an.

Aufseiten von MITS waren zwei Teams der Geschäftsbereiche Frische und Handel – SAP BW und SAP-Basis der Geschäftsbereiche Frische und Handel in Suhr für die Implementierung zuständig. Und auch die passenden Partner waren schnell gefunden: „Auf Hardware-Seite war IBM unser erster Ansprechpartner. Sie unterstützen unsere IT schon seit Jahren“, erklärt Weiss. „IBM hat alle Hebel in Bewegung gesetzt, um die gewünschten Server in kurzer Zeit zu beschaffen und gemeinsam mit SAP einzurichten.“ Getreu dem Motto „Never change a winning team“ entschied sich MITS auch bei der Software-Unterstützung für den langjährigen Partner retail-solutions. „Die Experten dort kennen unsere Lösung und auch die speziellen Anforderungen im Handel genau“, sagt Weiss.

Vor der eigentlichen Implementierung galt es, das bestehende SAP NetWeaver BW auf den neuesten

Stand zu bringen – die Voraussetzung für SAP HANA. „Wir haben Nägel mit Köpfen gemacht und das System gleich komplett neu aufgesetzt. Unsere alte Installation ließen wir zur Sicherheit weiterlaufen“, so Weiss. Eine Vorsichtsmaßnahme, die nie benötigt wurde. MITS arbeitete während der gesamten Implementierung eng mit seinen Partnern zusammen und konnte auftretende Probleme schnell lösen – auch, weil sich das Team von Weiss direkt an den Ramp-up-Coach und das Entwicklungsteam von SAP wenden konnte. „Jedes Ramp-up-Projekt hat kleinere Reibungspunkte. Insgesamt lief unser Projekt aber besser als gedacht“, sagt der Projektverantwortliche zufrieden. Gerade einmal elf Wochen nach der Hardwarelieferung – pünktlich zur nächsten Planungsperiode – ging das System an den Start.



11

Wochen bis zum Produktivstart



Überblick

Unternehmen

Ziele

Warum SAP?

Implementierung

Lösung

Vorteile

Ausblick

Schneller planen, eher umsetzen

Bislang lagerten 550 Gigabyte an Daten im Data-Warehouse von Globus. Dank der Komprimierungsverfahren von SAP HANA sind es heute nur noch rund 150 Gigabyte, also knapp ein Viertel. „Das ist wichtig, denn je weniger Speicher wir benötigen, desto geringer sind die Lizenzgebühren und die Wartungskosten“, erklärt Alexander Weiss.

Statt nur die häufig benötigten Informationen mit SAP HANA zu beschleunigen, speichert Globus einfach alle Daten von SAP NetWeaver BW in der In-Memory-Appliance. Jede beliebige Anfrage ist so erheblich schneller als früher – auch Prognosen, die auf Archivdaten zurückgreifen.

Ein Beispiel aus der Modeabteilung: Die neue Winter-saison steht vor der Tür. Welches Budget ist angemessen? Wie wird auf einzelne Filialen verteilt? Die Globus-Planner ermitteln das auf Basis zahlreicher Kennzahlen der letzten Jahre: Wie viel hatten sie zu ähnlichen Saisons eingekauft und welche Menge wurden tatsächlich verkauft? Solche Planungen greifen auf enorme Datenmengen zurück und dauerten bisher dementsprechend lange. Heute geht das in einem Bruchteil der Zeit.

4-mal

weniger Speicherbedarf



Überblick

Unternehmen

Ziele

Warum SAP?

Implementierung

Lösung

Vorteile

Ausblick

Früher wissen, was passiert

Mit seinem Data-Warehouse kümmert sich Globus um zahlreiche Aufgaben. So prüfen die Mitarbeiter beispielsweise regelmäßig, welcher Artikel wo wie oft über den Ladentisch geht. Erfüllen die Zahlen die Erwartungen? Falls nicht, lässt sich für jeden dieser Slowseller ermitteln, ob ein Rabattangebot lohnt oder die Waren gleich in eine andere Filiale umgelagert werden sollten, weil sie sich dort besser verkaufen.

Die Ergebnisse solcher Analysen lassen sich per Mausklick in detaillierte Berichte übernehmen. Komplexe Reports mit Informationen aus allen Produktreihen und Filialen sind in wenigen Augenblicken fertiggestellt.

Das Kennzahlcockpit zeigt unter anderem an, was jede Sortimentslinie in welchem Monat an Umsätzen erwirtschaftet hat. Wollte ein Mitarbeiter die Darstellung wechseln – beispielsweise von der Herren- zur Damenmode – dauerte es bislang knapp zehn Minuten, bis die neuen Daten vorlagen. Heute sieht er seine Zahlen schon nach wenigen Sekunden.

Da solche Abläufe nun viel schneller gehen als früher, nutzen die Mitarbeiter das System auch deutlich häufiger. Früher mussten sie teilweise schon im Voraus überlegen, wie sie eine Datenbankanfrage in ihren Tagesablauf eintakten. Alexander Weiss bringt es auf den Punkt: „SAP HANA hält, was es verspricht.“



Bis zu **80**-mal schnellere

Datenbankzugriffe in Planung und Reporting



Überblick

Unternehmen

Ziele

Warum SAP?

Implementierung

Lösung

Vorteile

Ausblick

Auf dem Weg zum Echtzeitunternehmen

Gemeinsam mit engagierten Partnern hat Migros IT-Services den straffen Zeitplan eingehalten. Die neue Datenbankbasis für Planung und Berichtswesen ist auf wachsende Anforderungen vorbereitet. Schon sieht das Team um Alexander Weiss neue Chancen: „Ende 2012 wollen wir zwei weitere Unternehmen der Gruppe in dasselbe SAP HANA-System integrieren“, sagt er. Dank der Komprimierung sei es problemlos möglich, die Daten der verschiedenen Unternehmen zusammenzuführen. Der bislang mehrfache Verwaltungsaufwand würde so weiter gestrafft.

Wie groß das künftige Potenzial ist, lässt sich heute noch kaum absehen: „Wenn SAP HANA erst einmal zur Basis der SAP Business Suite wird, sehen wir viele neue Möglichkeiten, unsere Prozesse unternehmensweit zu beschleunigen“, sagt Weiss.

Der Weg zum Echtzeitunternehmen ist frei.



© 2012 SAP AG. Alle Rechte vorbehalten.

Weitergabe und Vervielfältigung dieser Publikation oder von Teilen daraus sind, zu welchem Zweck und in welcher Form auch immer, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung durch die SAP AG nicht gestattet. In dieser Publikation enthaltene Informationen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden.

Die von SAP AG oder deren Vertriebsfirmen angebotenen Softwareprodukte können Softwarekomponenten auch anderer Softwarehersteller enthalten. Produkte können länderspezifische Unterschiede aufweisen.

Die vorliegenden Unterlagen werden von der SAP AG und ihren Konzernunternehmen („SAP Konzern“) bereitgestellt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken. Der SAP-Konzern übernimmt keinerlei Haftung oder Gewährleistung für Fehler oder Unvollständigkeiten in dieser Publikation. Der SAP-Konzern steht lediglich für Produkte und Dienstleistungen nach der Maßgabe ein, die in der Vereinbarung über die jeweiligen Produkte und Dienstleistungen ausdrücklich geregelt ist. Aus den in dieser Publikation enthaltenen Informationen ergibt sich keine weiterführende Haftung.

SAP und andere in diesem Dokument erwähnte Produkte und Dienstleistungen von SAP sowie die dazugehörigen Logos sind Marken oder eingetragene Marken der SAP AG in Deutschland und anderen Ländern.

Zusätzliche Informationen zur Marke und Vermerke finden Sie auf der Seite <http://www.sap.com/corporate-en/legal/copyright/index.epx#trademark>.



The Best-Run Businesses Run SAP™